

obgleich die Sektion, um den Zusammenhang von *Stenosemium* und *Lagopus* nicht zu unterbrechen, an das Ende gestellt wurde.

Prag, im Jänner 1874.

Anmerk. In der ersten Hälfte dieses Aufsatzes (Nr. 2) ist zu verbessern:

S. 42. Z. 14 von unten statt A. Mayer: C. A. Meyer.

S. 44. Z. 21 von oben statt un-: unterwärts.

---

### Nachschrift.

Nachdem der Satz dieser Abhandlung bereits vollendet war und ich die Korrektur zurückgeschickt hatte, wurde ich zufällig bald darauf, als ich in älteren Jahrgängen der „Botan. Zeitung“ eine Mittheilung von Irmisch über *Monotropa* suchte, gewahr, dass bereits Irmisch im J. 1849 in der genannten Zeitschrift einen Aufsatz: „Ueber die Anordnung der Blütenstände bei einigen Kleearten“ veröffentlicht hat, worin die pseudoterminalen Blütenstände ebenfalls als lateral nachgewiesen werden. Die Priorität dieses Nachweises gebührt also Irmisch; dass ich sie übersah, möge um so eher entschuldigt werden, als auch Döll und Ascherson (der in seiner vortrefflichen Flora sonst auf Irmisch's morphologische Mittheilungen doch immer Rücksicht nimmt) von ihr keine Notiz genommen haben. Trotzdem glaube ich, dass die Art und Weise der hier gegebenen Darstellung auch nach jener älteren Mittheilung nicht ganz überflüssig war.

Prag, am 16. Februar 1874.

Der Verfasser.

---

## Botanische Bereisung von Montenegro im Jahre 1873.

Von Prof. Dr. Jos. Pančić<sup>1)</sup>.

— — — — Auf meiner Hinreise wartete ich auf Sie in Triest zwei Tage und in Cattaro vier. Von Triest wollte ich einen Ausflug nach Venedig vornehmen; dort aber war die Cholera und dann hätte ich sollen bei meiner Zurückfahrt contumaciren. Deshalb besuchte ich Venedig nicht. In Cattaro, sowie in ganz Dalmatien war wenig im Juli zu machen, denn es herrschte eine beispiellose Dürre. *Secale dalmaticum*, *Linaria dalmatica* und *Chamaepeuce stricta* sollten mich einigermaßen verträsten für die vielen Herrlichkeiten, die bereits dürr waren (*Ferula*, *Iris*, *Allium*, *Cistus*); *Seseli globiferum* und *S. Petteri* blüheten noch nicht.

Als Sie auch das zweite Dampfboot nicht brachte, ging ich an meine Hauptaufgabe, die Bereisung Montenegro's. Nachdem ich mich in Cetinje orientirt, unternahm ich die erste kurze Excursion auf

---

<sup>1)</sup> Ein Schreiben an Janka.

den Lovéen und Sella. Da war auch das Meiste dürr. Ich bekam blos Sommerexemplare von *Senecio Visianianus* Papaf., *Heliosperma Tommasinii*, *Potentilla speciosa* und *Prunus prostrata*, — blühend waren blos *Amphoricarpos Neumayeri*, *Chrysanthemum coronopifolium*, *Alsine Arduini* und ein *Hieracium* — etwa *piliferum*? Hierauf trat ich meine längere Fahrt in die Brda an. Die Fahrt auf den Dormitor nahm volle 5 Tage in Anspruch. Vier weitere wurden verwendet, um zwei Spitzen zu besteigen. Der Dormitor ist ein prachtvolles Gebirg — Kalk — bei 12 Spitzen von 6 bis 7500', darunter die Alpenweiden mit unzähligen Seen — man zählte mir deren bis 25. Dass ich da nicht wenigstens 15 Tage verweilte wird Ihnen erst später klar werden. Ausser vielen alpinen Sachen interessirten mich am meisten *Eryngium alpinum*, *Hladnikia Golaka*, *Ligusticum Segueri*, *Pedicularis leucodon*, *Onobrychis scardica*, *Achillea abrotanoides*, *Mulgedium Plumieri*, *Centaurea Kotschyana*, *Euphorbia capitulata*, *Iberis serrulata*; — neu dürften sein ein *Hieracium* aus der Gruppe *Accipitrina*, ein *Lotus involucratu*s und ein *Carduus* verwandt mit *onopordioides*. Von da wendete ich mich südlich dem Kom zu. Auf dem Javorje, einem höchst interessanten Gebirge, das wenigstens zwei Tage verdient hätte, erfreuten mich: *Scutellaria alpina*, *Pimpinella Tragium*, *Gnaphalium fuscum*, *Trifolium noricum*, ein *Meum* verwandt mit *athamanticum* und ein *Peucedanum*, welche beide zu nichts recht passen wollen. Von da stieg ich in das Thal der Morača herab. Hier lachten mich rechts und links unzählige Bergspitzen an, alle bei 4 bis 5000'; ich musste sie gehen lassen um weit ab in das Kloster Morača zu gelangen. Die paar Tage ergaben blos *Anthriscus fumarioides*, *Epilobium Dodonaei*, *Vesicaria graeca*, *Adiantum Capillus Veneris* und ein vielleicht neues *Hieracium*, wenn es nicht *H. gymnocephalum* Gris. in *Pantosek pl. nov.* ist. Vom Kloster Morača wendete ich mich östlich zum Grenzorte Kolaschin, und von hier weiter die Tara aufwärts zum Kom. Im Bereich der Tara sammelte ich *Mulgedium Pančići* Vis., *Cirsium appendiculosum* Gris. und *Geranium nodosum*, auf einem Vorberge des Kom *Campanula Pichleri* Vis., *Mulgedium Plumieri*, einige prachtvolle *Hieracia* und eine *Viola* — etwa *V. speciosa* Pant.?

Unter dem Kom blieb ich blos 2 Tage; den einen benützte ich, um die zweithöchste Spitze zu besteigen. — Die höchste ist unersteigbar und etwa 150' höher und völlig kahl. Das Interessanteste auf dieser Tour war: *Linaria alpina*, eine *Pinguicula* in Frucht, *Primula longiflora*, *Aubrietia erubescens*, *Bunium alpinum*, *Jasione supina*, *Cerastium trigynum*, zwei winzige *Draba* in Fruchtexemplaren, *Asperula hirsuta*; neu könnten sein: ein *Phyteuma brevifolium*, *Valeriana* verwandt mit *globulariaefolia*, und eine rothblüthige *Saponaria*. Der Kom ist nicht so grossartig wie der Dormitor; 5 bis 6 Zacken, die in einem flachen Bogen aneinander gereiht sind; der Kalk ist sehr klüftig, so dass er auf den höheren Spitzen den Pflanzen geringen Anhalt bietet, keine Seen da, die Seiten sind zumeist schroff oder wenigstens stark abschüssig. Ich verliess den Kom mit schwerem Herzen, die Besteigung noch einiger Spitzen musste unterbleiben.

Nun wendete ich dem Osten den Rücken, und brauchte zwei sehr langweilige Tage, um über die Vasojevići und Bratonožici ins Thal der Morača und von da weiter in die Zeta zu gelangen. Ein weiterer Tag führte mich zum Goruje blato, die nördliche Spitze des Sees von Scutari. — *Ficus Carica*, *Celtis australis*, *Phylliraea media*, *Vitex agnus castus* und *Periploca graeca* waren wohl interessant, hatten aber sonst nichts Nennenswerthes im Gefolge. Ich setzte mich in einen Kahn und fuhr vier Stunden auf dem See von Scutari nach Vir im Crumitzer Bezirk. Die üblichen Hydrophyten, Carices, Junci, Scirpi, *Nymphaea*, *Trapa*, *Potamogeton* waren des Sammelns nicht werth, nur *Cladium Mariscus*, an Sandstellen *Cyperus Monti*, *C. olivaris* und *Fimbristylis dichotoma* gewährten mir einiges Interesse. Von Vir besuchte ich die nächstgelegenen Weinberge. — *Cistus villosus*, *Phlomis fruticosa*, *Convolvulus tenuissimus* und *Tamarix africana* boten auch keine Früchte mehr, im Bereich der Ortswohnungen war viel *Inula viscosa* und *graveolens*, die erst im Aufblühen begriffen waren, *Euphorbia Chamaesyce*, *Erythraea spicata*, *Heliotropium supinum*, spärlich *Ammania verticillata*. — Einen Tag verwendete ich, um den Sutorman, das südlichste Grenzgebirge Montenegro's zu besteigen, — leider aber, wie ich es spät einsah, in Gesellschaft eines höchst ungeschickten Führers. Hier war Alles erst recht radikal ausgedorrt; auf dem mali Lonac, einer felsigen Kuppe des Sutorman, traf ich nur Rudera von *Cytisus Weldeni*, *Anthyllis aurea*, *Centaurea incompta*, *Ligusticum Sequieri*, *Delphinium peregrinum*, *Psoralea bituminosa* u. A. Tief in der Nacht kehrte ich todtmüde nach Vir zurück. Zwei kurze Tagreisen führten mich über Reka nach Cetinje — den 25ten Tag nach meinem Antritt der Brdareise.

Nun war mir nur noch eine, die nordöstliche Parthie von Montenegro unbekannt. Nach kurzer Rast schickte ich meine schwereren Sachen nach Cattaro, verabschiedete mich von meinen neuen Bekannten und begab mich über Ceklići nach Grahovo. Auf der zweitägigen Reise und um Grahovo sammelte ich *Scilla autumnalis*, *Cyclamen hederifolium*, *Alsine linifolia* Vis., *Centaurea divergens*, *C. crocea* vielleicht neu, *Silene trinervia*, *S. Reichenbachii*, *Phleum echinatum*, *Briza racemosa* — interessant für diese Breite. Von da besuchte ich die Bijela gora. Auf dem Weg dahin wurden einige Exemplare des gelbblühenden *Dianthus liburnicus* var. *Knappii* eingelegt. Die Bijela gora, Vučju zub und der etwas abseitsliegende Orien waren ebenfalls total ausgedorrt; ich fand bloß *Arenaria gracilis*, *Micromeria Piperella*, *Reichardia macrophylla* Vis. et Panc. und *Avena compacta*, zum Schlusse eine mir zweifelhafte *Pinus*-Art, wahrscheinlich *P. leucodermis* Ant. ohne die charakteristische Farbe der Astrinde.

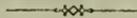
Nun war ich mit Montenegro fertig. Ich stieg über Krivosejje nach Risano hinunter, bestieg hier einen Kahn und war denselben Abend in Cattaro am Bord des Dampfbootes, das mich in 4 Tagen nach Triest brachte.

In Triest suchte ich den Herrn Hofrath Tommasini auf; er war aber gerade nach Görz abgereist. Den andern Tag bestieg ich den

Dampfwagen und war noch denselben Abend in Wien, einlogirt in der Maximilianstrasse in einem Hôtel garni und zwar in einem dunklen Kabinet mit einem Bett auf der Erde — etwas sonderbar für Wien, aber einem Montenegro-Reisenden nicht ungewohnt. Die paar Tage, die ich in Wien verweilte, war ich von Früh bis zum Thorschluss in der Ausstellung. Den dritten Tag Abends war ich von dem vielen Schauen völlig geisteslahm; ich riss mich los und war den folgenden Abend in Bazias, Tags darauf in Belgrad, wo ich viele Briefe, aber keinen einzigen von meinem Freunde Janka antraf.

Meine Sammlungen aus Triest liessen einen ganzen Monat auf sich warten, — nun sind sie da und werden fleissig studirt. Es ist vieles dürre Zeug darunter, Manches dürfte erst später durch auszusäende Samen einiges Interesse haben.

Diess in möglichst kurzen Worten mein Reisebericht. — Nur Eines habe ich erreicht: ich bin nun vollständig in Montenegro orientirt. Dagegen blieben meine Ausbeuten im Verhältniss der verausgabten Summe — bei 1000 fl. — und der bedeutenden Strapazen ziemlich im Rückstand. Die Hauptursachen davon sind einestheils die beispiellose Dürre des vergangenen Sommers, und anderentheils meine Unkenntniss des Landes und der Leute. Mein Gefolge bestand aus 4 Mann und 4 Pferden. — Einmal musste man wegen Wassermangels weiter, ein anderesmal fehlte es an Nahrungsmitteln; — hier und da war der Tabak ausgegangen, oder aber der andere Lebenswecker — der Branntwein. Ich ganz allein mit 4 unbeschäftigten Menschen und 4 hungrigen Thieren war selten im Stande, meinen Willen durchzuführen. Wenn Sie mitgekommen wären, hätte sich die Sache viel günstiger gestaltet. Ich hätte sollen von den Dormitor-Seen meinen ganzen Tross nach Hause schicken, nach 15 Tagen konnten andere Pferde und Führer bestellt werden. Dasselbe gilt für den Kom. Das Alles weiss ich indessen erst jetzt — trop tard!



## Die Vegetations-Verhältnisse des mittleren und östlichen Ungarns und angrenzenden Siebenbürgens.

Von A. Kerner.

LXVIII.

1267. *Orobanche Picridis* F. Schultz. — Auf Hügeln bei Hiedegkút in der Pilisgruppe des mittelungar. Berglandes. — Auf *Picris hieracioides*. 220 Meter. — Von Borbás im verflossenen Jahre (1873) aufgefunden. — (Ich schalte diese Art, deren Vorkommen im hier behandelten Florengebiete mir erst nach der Ausgabe des letzten Heftes der „Oest. bot. Zeitschr.“ durch Borbás bekannt geworden ist, hier noch nach *Lathraea* ein. Naturgemäss wäre dieselbe nach „1260. *O. loricata* Rchb.“ aufzuführen.)

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1874

Band/Volume: [024](#)

Autor(en)/Author(s): Pancic Josif

Artikel/Article: [Botanische Bereisung von Montenegro im Jahre 1873. 82-85](#)